

## Die Sakaussage (Prädikat).

Namentlich am Prädikat setzt zerstörend der Zug aus dem Sinnlichen zum Begrifflichen, aus der Darstellung des Handelns zu der des Zuständlichen an, der unserm Sazbau überhaupt verderblich wird (vgl. unten § 261 ff.).

§ 219. **Erstes Mittelwort als Sakaussage.** Zwar heißt es einwandfrei: er ist leidend, mitteilend; es ist erhebend, unterhaltend, reizend, entzückend; grauen-, furcht-, entsetzenerregend; denn diese Mittelwörter sind wirklich gleich Eigenschaftswörtern zu Bezeichnungen der Zuständlichkeit geworden, überdies meist in einer vom Zeitwort abweichenden, übertragenen Bedeutung. Wo diese Bedingung unerfüllt bleibt, ist eine derartige Sakaussage falsch, weil dann allein das einfache Zeitwort am Plage ist, auch wenn die fortwährende Beschäftigung oder die Fortdauer und Gleichzeitigkeit einer Tätigkeit mit einer anderen ausgedrückt werden soll; höchstens können wir dem Zeitworte in diesem Falle mit Wörtchen wie noch, eben zu Hilfe kommen, aber nimmermehr durch wörtliche Übersetzung der schwerfälligen englischen Form *he was writing*, der vielmehr entspricht: er schrieb eben. Goethe hat freilich manche Prädikate gebildet nach dem Muster der wörtlichen Übersetzung: er war schreibend; aber es ist so wenig Zufall, daß dies nur seinen späteren alternden, erwägenden und betrachtenden Stil trifft, als es von einem blinden Ohngefähr kommt, daß derselbe neuere Erzähler, den wir auch als krankhaften Liebhaber substantivierter Infinitive kennen lernen werden, Jensen, ebenfalls in solchen partizipialen Sakaussagen schwelgt: Die Luft war unfraglich Gesundheit erhaltend. Der Zuname war das innere Wesen nicht berührend. Fr. meinte, daß für einen Geistlichen ein lateinischer Name am besten klingend sei. So blieb sie, unsre Freude und unsern Kummer stets teilend, stets helfend. Die echt verbale Natur der Mittelwörter kann sich aber wahrlich nicht deutlicher geltend machen, als wenn sie, wie in allen diesen Beispielen, Ergänzungen und Umstände zu sich nehmen. Aber auch ohne dies erkennt man, daß solche Wendungen wie *naheliegend, andauernd sein*; der Fall ist nicht einzelstehend keine Verbesserungen sind statt der auskömmlichen einfachen Verben *andauern, naheliegen, einzeln stehen*. Nur das Ebenmaß kann diese Form der Aussage einmal entschuldigen in Fällen wie diesem: Leute, die sich freundlich benehmen und so gut *gekleidet, so gut erzogen, so gut aussehend sind* (Eise).

§ 220. **Gebeugte und mit Geschlechtswort versehene Ausagewörter (sein Aussehen war ein gutes).** Ein Mittel, das ein feinsinniger Beobachter der heutigen Sprache wie der der Klassiker empfahl, Mittelwörter der obigen Art mit dem Artikel zu versehen und so Sätze nach dem Muster zu bauen: Die Schrift ist *eine* den Helden beleidigende, dieses Urteil ist *ein* beide Teile befriedigendes, ist gerabezu eine Schlimmbesserung, die ärgerlich deutlich auf eine zweite Uniform der Sakaussage hinweist, die aus jenem Zuge zum Begrifflichen und Nominalen hin neuerdings erschreckend überhand nimmt: es ist das definierte Prädikatstomen: Der Herr ist ein gütiger. Die Aussichten sind schlechte. Der Lauf der Moldau wird hier ein rauschender und tosender (Stifter). Die Partei der linken Sozialre-